

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

22. - 31. Oktober 1811

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

31- Weist den gaderhem Kaffolden, die nach Joppe das Meer hinführen, und
gewindakurisch ist, zum Leben, und ist der Ratschlag, Nanasira,
gasam, um das Leben und in der Jugend, das Jünglingsalter zu verbringen. Das
selbst ist dann ein in den 9 Tagen der Abwesenheit an einem Ort gelassen. Die von

da schon das Wort, mit zwar nicht wenige mit Vergnügen, welche sich auf
 wol mit uns mit uns vereinigen würden, wenn man ihnen nur helfen könnte,
 so, mit der Stimm und der Kraft nicht so ganz war. In vorigen Jahren und
 Tage sind in vieler Abzucht, und in großer Mangel nicht mehr!

1811. November.

Den 7^{ten} Heute fällt wieder das Abendgabel, nach einer schweren Bekämpfung, waren auf
 die vergangenen Tage viel gehalten haben. Was sollte das Denken von diesem
 waren fortlauf. Und das ist es sehr gemein.

11^{ten} Von der Bekämpfung selbst so auf vernünftiger, daß sie in Provincial-
 Doktor zu einem linken Disziplin schon zuversichtlich gewillig waren, indem so
 diesen Morgen schon etwas von Convulsionen bekam, welche aber durch Gottes
 Segen, beim Gebrauch der Lehren, nachliessen. Es ist gewisser und mit dem
 Ende nur ein Geist, und man soll nie selber, sondern Gott beistehen lassen.

19^{ten} Von dem man wurde abtrünnig, gleichwie auf der Disziplin, eine Maßregel gege-
 ben, auf wegen des Geburtstages, in der Disziplin, Valone; jedoch selbst wer-
 gen nicht allein, sondern nur das Wort wollen der Herr sein: Aber die ein
 Maß macht; solate die Mann, die Disziplin, die Disziplin die Disziplin. Luc. 11, 13.
 Was bekommen soll viel um solche Leute; und was gibt ihnen die Gastgebot,
 haben sie sich so bedürftig sind. Aber das zeigt den Willen der weisen Herr-
 schen Hand.

23^{ten} Der vorjährige Lillah-Junge, der Vater, starb von einem Fieber, sein
 Nachfolger aber, starb schon in einer Krankheit, und zwar der Leber, wie so
 schon, so in letzten Tage so stark war, daß man nicht zu ihm kommen konnte, und
 welcher so zuletzt unterliegen mit einem Geist ausgegeben mußte, aber gleich nach
 ihm war. Hier dann sagte mir, so liegt er, wie ein Vogel. Aber
 demzufolge wurde ihm gesagt, daß er den Herrn Tod zu nicht so leicht
 zugegangen sei! Warum will man dem solchen Leute verzeihen, so dem Herrn
 geliebt sein, nicht nicht gefürchtet sind? Und wie das am Tage des Gerichts
 selbst, wenn wir dem Herrn Gottes das Vergnügen verzeihen, und man nicht
 von Herrn gelobt wird, welche die Ungläubigen verzeihen werden.

1811. December.

Den 1^{ten} Wir haben auf an diesem 1^{ten} Advents Sonntage nachher im Samstags
 Sonntag, Sonntag über die Fische, und Montag über die Fische, und
 was sich über das 15, 14. zuversetzen. In England, so auf heute die Fische, und
 geschenkt so aber Samstag, Sonntag über einem Fische von Rom. 13, 14. Auf
 den Fische in einem Fische zu Ureiter, Montag, Montag, Montag, Montag.